

# Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Ziele für die JuleiCa-Ausbildung sind:

- Wissen, was Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung ist.
- Wissen, dass es Kindeswohlgefährdung gibt und dass das auch in der Ev. Jugend vorkommen kann.
- Wissen, was im Krisenfall zu tun ist und an wen man sich wenden kann.

# Was braucht ein Kind?

Es gibt keine allgemeingültige Richtlinie zum Thema: Was ist richtige und gute Erziehung?

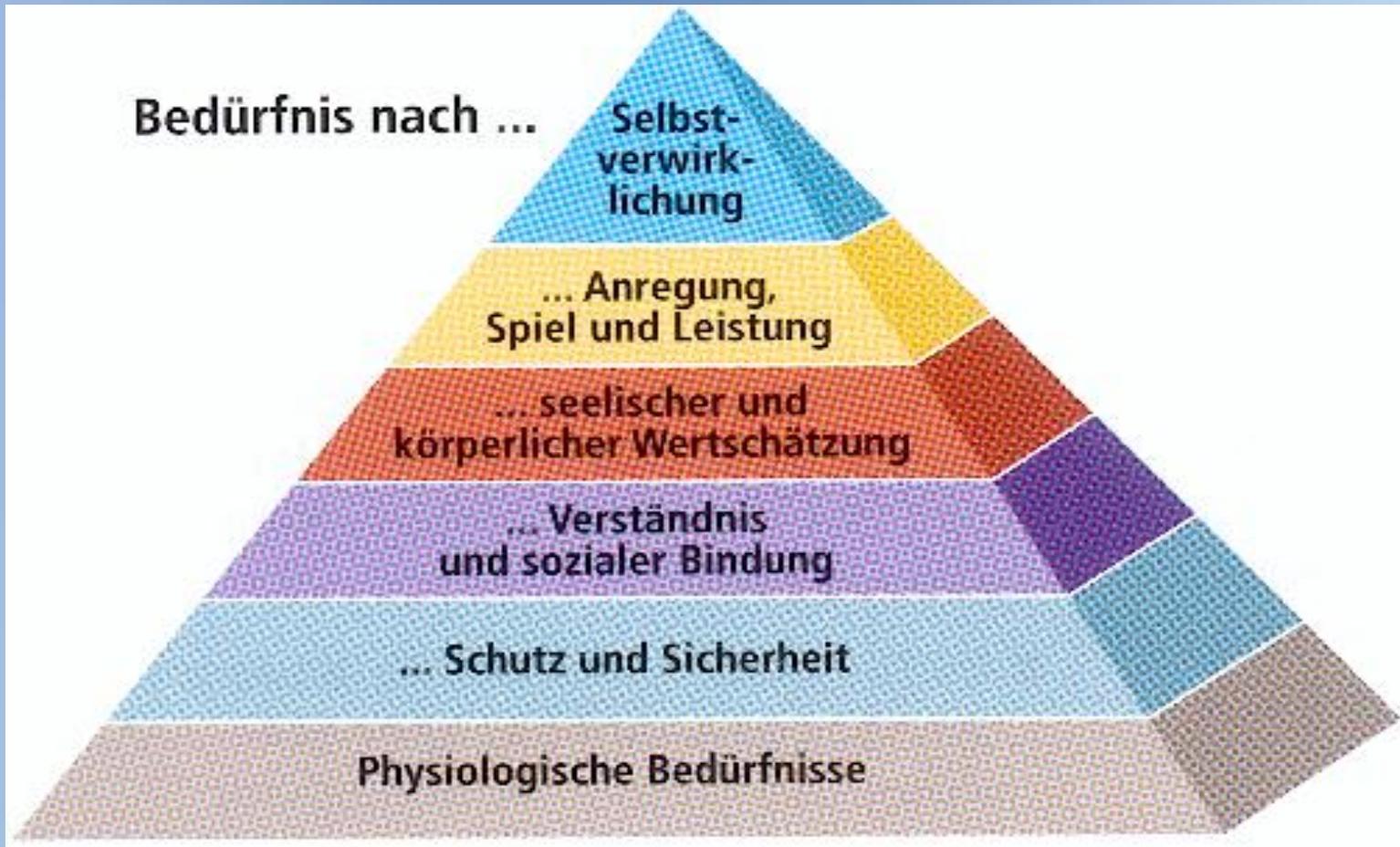
Es gibt nur eine negative Bestimmung des Kindeswohls: d.h. was schadet dem Kind.

Im Folgenden geht es darum zu gucken, was ein Kind braucht, bzw. was ihm schadet:

Was braucht ein Kind?

Was schadet einem Kind?

# Was braucht ein Kind?



# Was braucht ein Kind

- **Körperliche Bedürfnisse:** Essen, Trinken, Ausscheidungen, Schlaf, Wach-Ruhe-Rhythmus, Zärtlichkeit, Körperkontakt etc.
- **Schutzbedürfnisse:** Schutz vor Gefahren, Krankheiten, vor Unbilden des Wetters, vor materiellen Unsicherheiten etc.
- **Bedürfnisse nach einfühelndem Verständnis und sozialer Bindung:** Dialog und Verständigung (verbal und nonverbal), Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, Familie etc.

- **Bedürfnisse nach Wertschätzung:** bedingungslose Anerkennung als seelisch und körperlich wertvoller Mensch, seelische Zärtlichkeit, Unterstützung der aktiven Liebesfähigkeit, Anerkennung als autonomes Wesen etc.
- **Bedürfnisse nach Anregung, Spiel und Leistung:** Förderung der natürlichen Neugierde, Anregungen und Anforderungen, Unterstützung beim Erleben und Erforschen der Umwelt etc.
- **Bedürfnisse nach Selbstverwirklichung:** Unterstützung bei der Bewältigung von Lebensängsten, Entwicklung eines Selbstkonzeptes, Unterstützung der eigenständigen Durchsetzung von Bedürfnissen und Zielen, Bewusstseinsentwicklung etc.

# Was sind davon Aufgaben für uns als: Gruppenleitung?

## 6 AG:

Was ist meine Aufgabe als Gruppenleitung bezogen auf

- Körperliche Bedürfnisse
- Schutzbedürfnis
- Bedürfnis nach Verständnis und sozialer Bindung
- Bedürfnis nach Wertschätzung
- Bedürfnis nach Anregung, Spiel und Leistung
- Bedürfnis nach Selbstverwirklichung

Austausch

Evangelische  
Jugend



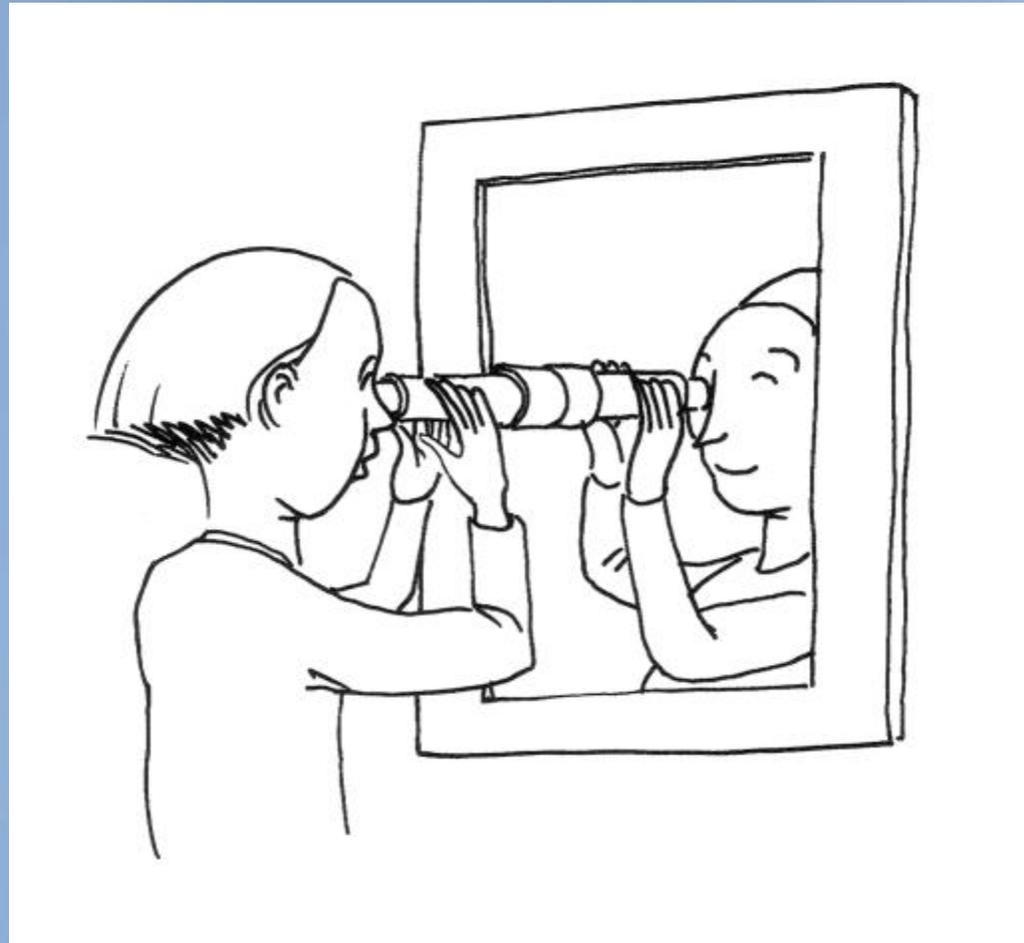
# Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen

## **Vernachlässigung:**

- ist die andauernde oder wiederholte Unterlassung fürsorglichen Handelns durch sorgeverantwortliche Personen (Eltern oder andere von ihnen autorisierte Betreuungspersonen),
- welches zur Sicherstellung der seelischen und körperlichen Versorgung des Kindes notwendig wäre.
- Diese Unterlassung kann aktiv oder passiv (unbewusst) aufgrund unzureichender Einsicht oder unzureichenden Wissens erfolgen.
- Die durch Vernachlässigung bewirkte chronische Unterversorgung des Kindes durch die nachhaltige Nichtberücksichtigung, Missachtung oder Versagung seiner Lebensbedürfnisse hemmt, beeinträchtigt oder schädigt seine körperliche, geistige und seelische Entwicklung und kann zu gravierenden bleibenden Schäden oder gar zum Tode des Kindes führen.



# Erkennen – Beurteilen – Handeln



# Kinder- und Jugendschutz

## Was kann ich tun?

Woran ist ein gewichtiger Anhaltspunkt für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen?

Es gibt keine zuverlässigen Merkmale für gefährliche Lebensumstände, die sicher anzeigen, dass ein Kind bereits in Gefahr oder unmittelbar gefährdet ist.

Es gibt nur Indizien oder Risikofaktoren.

# Zeichen erkennen, Informationen aufnehmen

Du machst dir Sorgen,

- weil dir ein Kind/Jugendlicher seltsam erscheint,
- stets unangenehm riecht,
- nicht entsprechend der Jahreszeit gekleidet ist,
- deutliches Unter- oder Übergewicht hat,
- auffälliges Verhalten zeigt: nervös, verschüchtert, apathisch, distanzlos, besonders aggressiv ...
- es/sie von Misshandlung erzählt,
- während einer Freizeit auffällig wenig Bekleidung dabei hat.

## Beispiele:

(Dazu eine Tesakreppstreifen +/- Abfrage)

- Auf einer KU-Freizeit erzählen 11-Jährige von Horrorfilmen.
- Auf einer KU-Freizeit kommt es zu einem Vorfall, bei dem 13-Jährige Alkohol trinken.
- Ein Junge ärgert nach dem Familiengottesdienst über längere Zeit hinweg ein anderes Kind. Plötzlich fängt seine Mutter an ihn ausbruchsartig anzuschreien.
- Anwohner fühlen sich durch den Lärm der Kinder und Jugendlichen im Bereich des Gemeindehauses gestört und beschweren sich lautstark.
- Ein 11-jähriges Mädchen erzählt einer Mitarbeiterin auf einer Freizeit, dass sie Heimweh nach ihrem 18-jährigen Freund habe.
- Aussage einer Mutter, die ihr Kind von der Kinderbibelwoche abholt: „Schön, dass die Kinder hier spielen können. Zuhause gucken sie nur fern.“
- Bei einem Zeltlager fällt ein Kind auf, das nicht ausreichende Bekleidung mit hat.
- Ein Junge kommt zum KU auch im Winter immer im T-Shirt und dünner Jacke. Er ist still und zurückhaltend. Bei der KU-Freizeit hat er nur ein Paar Gummistiefel. Er wird aufgrund seines Äußeren oft von den anderen geärgert.

Abschlussgespräch:

Was löst das bei dir aus?

# Erkennen – Beurteilen – Handeln

Die angehenden Gruppenleitungen werden darin geschult, wie sie Fälle erkennen und reagieren können.

Dazu werden folgende Fallbeispiele besprochen:

Fallbeispiel: Die Gruppenleitung bemerkt in letzter Zeit bei Kurt blaue Flecken. Erstmals ist es der Gruppenleitung nach den Sommerferien aufgefallen. Die blauen Flecken sind an den Knien, Ellenbögen sichtbar. 1-2-mal hatte Kurt eine aufgeplatzte Lippe.

Was könnte passiert sein?

Wie gehst du damit um?

Wie gehst du vor?

Fallbeispiel: Käthe verliert in der Gruppe schnell die Beherrschung. Sie macht das Spielbrett kaputt, zerstört Gebasteltes, boykottiert gemeinsames Spielen etc. Außerdem beschuldigt sie schnell andere aus der Gruppe und macht Gruppenmitglieder vor der Gruppenleitung schlecht. Sie sucht stark die körperliche Nähe und Aufmerksamkeit der Gruppenleitung, wünscht sich davon Bestätigung. Abends am Lagerfeuer kuschelt sie sich an die Gruppenleitung.

Was könnte vorliegen?

Wie gehst du damit um?

Wie gehst du vor?

Fallbeispiel: Kasimir kommt auch im Winter in T-Shirt und Jacke zur Gruppenstunde. Er ist still und zurückhaltend. Bei der Gruppenfahrt hat er nur ein Paar Gummistiefel dabei. Er wird häufig von den anderen in der Gruppe geärgert.

Was könnte vorliegen?

Wie gehst du damit um?

Wie gehst du vor?

Fallbeispiel: Klara ist Gruppenmitglied in deiner Gruppe. Dir fällt auf, dass sie nur langsam ihre Sachen zusammenräumt und scheinbar gar nicht gehen möchte. Alle anderen Kinder sind schon draußen oder damit beschäftigt, ihre Jacken anzuziehen. Nachdem alle Kinder/ Jugendlichen gegangen sind, fragst du Klara, ob sie nicht nach Hause wolle. Daraufhin fängt sie an zu weinen und erzählt, dass sie zu Hause Schläge von ihrem Vater bekommen habe und sie Angst vor ihm hat.

Was könnte vorliegen?

Wie gehst du damit um?

Wie gehst du vor?

# Selbstreflexion,

wenn bei den Fallbeispielen sinnvoll:

- Woran erinnert dich das?
- Wie geht es dir damit?

**Handlungsschritte** anhand der Fallbeispiele erarbeiten:

- was kann die Situation bedeuten? (Nicht jeder blaue Fleck ist eine Misshandlung)
- Beobachtungen mit Datum und Daten aufschreiben (um eigene Fantasie zu überprüfen)
- Diskretion/ Schweige"pflicht", (Täter nicht warnen, Opfer schützen, Vertrauen nicht missbrauchen)

# Leitgedanken für Gruppenleitungen

- Beobachtung ernst nehmen
- Beobachtung im Leitungsteam besprechen
- Beobachtungen dokumentieren
- mit Bedacht handeln und nicht allein
- Unterstützung holen, Hauptberufliche, Fachkräfte
- auf sich selbst achten
- ggf. Gesprächsbereitschaft signalisieren
- nicht bedrängen
- keine Sonderbehandlung